Spix-Info

14. Jahrgang Dezember 2019

Das Leben ist bunt. Wir helfen Ihnen, das wieder zu entdecken!

Vom BBB zur Ausbildung im Einzelhandel

Horst Holzhauer arbeitet im TextilWerk

Gleis 31 organisierte Fahrrad-TÜV-Aktion

Kostenlose Informationsschrift für Klienten, Mitarbeiter, Mitglieder und Freunde von Spix
Erscheint vier Mal im Jahr. Alle Ausgaben auch unter www.spix-ev.de

Inhaltsverzeichnis

„Man muss es wirklich wollen!“	3
Mitarbeiter im TextilWerk Bocholt	4
Spix Serie: „Balsam für die Seele“	6
„Woche der seelischen Gesundheit“	8
Hilfeplan wird abgelöst	8
Thankgod Friday sagt „Danke“	9
Psychoseseminar	9
Stimmungsvolle Impressionen	11
Mehr Verständnis für seelisch Kranke	12
Urlaub auf der Insel	13
Neues aus der Angehörigengruppe	13
Erfolgreicher „Tag der offenen Tür“	14
Delphine und Luxusvillaleben	16
Zusammenhalt wurde gestärkt	18
Lauftreff war beim Hanse-City-Lauf	20
Sicher durch die dunkle Jahreszeit	21
Kooperation mit der Hochschule FOM	22
Spix feiert Weihnachten	23
Die Weseler Kulturnacht 2019	24
Ausflug zum Reeser Büchermarkt	24
Vorstellung neuer Mitarbeiter	25
Neue Gesichter in Xanten	30
Comic	30
Nachruf	31
Ein erfüllter Tag in Köln	31
Spix-Nutzersprecher/innen	32
Gruppenangebote	33
Impressum	34
Kontaktdaten	35

Horst Holzhauer erzählt, wie er zum TextilWerk kam.
Seite 4

Beim Sommerfest von Spix war mächtig was los!
Seite 11

Der „Tag der offenen Tür“ von der Tagesstätte wird wiederholt!
Seite 14

Björn Ullrich (l.) und Kemal Eren, Inhaber der STAR-Tankstelle.

„Man muss es wirklich wollen!“

Vom BBB in der WfbM zur Ausbildung im Einzelhandel

Björn Ullrich ist 29 Jahre alt und arbeitete bis zum Sommer im Café Vesalia. Seit dem 1. August 2019 absolviert er eine Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel an der STAR-Tankstelle in der Nähe des Bahnhofs in Wesel.

Als er vor zwei Jahren in der Werkstatt im Eingangsverfahren startete, wurde seinem damaligen Bildungsbegleiter schnell die Unterforderung und das hohe Potential des jungen Mannes bewusst, sodass Björn Ullrich wenig später seinen Berufsbildungsbereich im Café Vesalia fortsetzte. Die Arbeit im Café beschreibt er als sehr gute Vorbereitung für eine Ausbildung, denn das Bedienen von Kunden, der Umgang mit Stress und das Kassieren waren auch dort präsent. Er sagt selbst, dass aus der anfänglichen Angst mit Kunden umzugehen, eine alltägliche Routine wurde. Mit dieser Erfahrung und einer beachtlichen Ruhe sowie Geduld, begegnet er nun den neuen Herausforderungen an der STAR-Tankstelle.

„Ich kann gut mit Stress umgehen“ erzählt er schmunzelnd und das ist tatsächlich im Tagesgeschäft des Einzelhandels eine wichtige Fähigkeit. Zu seinen derzeitigen Hauptaufgaben gehören die Bedienung der Kasse, die Vorbereitungen des Bistros und der dazugehörige Lebensmittelverkauf, das Einräumen von Zeitungen, die Bedienung der Waschstraße und das Pflegen sowie Säubern der Räumlichkeiten. Innerhalb einer Stunde (von 4 bis 5 Uhr morgens) müssen einige Brötchen gebacken, geschmiert und appetitlich in der Auslage platziert werden. Zudem warten die Regale auf Nachbefüllung und die Kasse muss vor Verkaufszeit gezählt werden. Mit dieser Verantwortung umzugehen, stellte keine große Hürde für den 29-Jährigen dar, denn auch im Café Vesalia wurde er an eigene Verantwortungsbereiche herangeführt.

Björn Ullrich resümiert: „Das Café fühlte sich sehr nah an; wie der erste Arbeitsmarkt!“ Jetzt wieder die Schulbank zu drücken ist hingegen neu. Umso erfreulicher ist es, dass Björn Ullrich in einer sympathischen und guten Klasse angekommen ist. Der Umgang mit Kunden, zu dem natürlich auch Kundengespräche zählen, die Ladengestaltung und der Aufbau eines Ladens, sowie viele weitere Fächer, gehören nun zu seinem Schulalltag. Besonders entscheidend ist aus Björn Ullrichs Sicht eine gute Kommunikation, denn „Ein falsches Wort kann schon zum Nichtkauf führen“ erklärt er. Er ergänzt, dass es sogenannte „Killerfragen“ gibt. Beispielsweise sei „Kann ich helfen?“ eine solche Frage und könne durch „Wie kann ich helfen?“ zu einer Guten werden. Dass man in der Schule für Wortbeiträge aufzeigen müsse, sei noch immer ungewohnt für ihn. Oft spreche er einfach und sorge damit für Gelächter in seinem Klassenverband. Mit schwierigen Kunden höflich umzugehen, sei auch ein wichtiger Lerninhalt des Unterrichts. Solche Fälle kommen hin und wieder

in seinem Alltag vor. „Der Kunde ist König, aber kein Kaiser“ lautet seine Devise. Besonders schön ist es natürlich, wenn nette Kunden immer wieder den Weg zu ihm finden. Bei dem ein oder anderen ist ihm direkt klar, wie die Bestellung lauten wird. Begleitet von kurzweiligen Gesprächen, werden diese Kunden als beliebte Stammgäste wahrgenommen.

Für alle, die sich, wie er, für den Übergang auf den 1. Arbeitsmarkt interessieren, hat Björn Ullrich drei wichtige Tipps:

1. „Man muss es wirklich wollen!“
2. „Passende Praktika sind sehr hilfreich!“
3. „Jeder sollte sich Zeit geben und bei Spix den geschützten Rahmen nutzen!“

Besonders wichtig ist ihm auch zu erwähnen, dass er Heike Bethaus aus dem Café Vesalia (Servicekraft) sehr dankbar ist! Sie hatte bei einem Tankstellenbesuch im Frühling mit Kemal Eren, dem Inhaber der STAR-Tankstelle, gesprochen und seine Anfrage für eine Aushilfe mit Telefonnummer an Björn Ullrich und den Jobcoaching-Dienst der Werkstatt weitergeleitet. Kemal Eren ist mit Björn Ullrichs Leistung und Einsatz super zufrieden. Das aus einer Stelle zur Aushilfe nun eine berufliche Perspektive wurde und auf allen Seiten glückliche Gesichter sind, ist natürlich optimal!
Text und Fotos: Greta Schwienke

Björn Ullrich in Aktion vor der Waschstraße.

Mitarbeiter im TextilWerk Bocholt

Horst Holzhauer beschreibt seinen ganz persönlichen Weg

Mein Name ist Horst Holzhauer, ich bin gelernter Schumacher. Mein Lebensweg hat über einige Zwischenstationen zu Spix geführt.

Im Jahr 2003 habe ich in der WfbM in der Fahrradwerkstatt angefangen und dort auch Fahrertätigkeiten ausgeführt. Das heißt, ich habe defekte Postfahrräder an klar definierten Standorten abgeholt, die dann in der Fahrradwerkstatt repariert wurden. Die anschließend fertigen Räder wurden daraufhin wieder an die Standorte ausgeliefert. Das habe ich lange und gerne gemacht. Aber irgendwann wollte ich mich auch noch mal verändern und bin dann 2012 zu Norgren in Alpen, heute IMI, gewechselt. Dort habe ich mich mit der Ventilmontage und der fachgerechten Verpackung der Ventile auseinandergesetzt. Eine sehr schöne Arbeit in einer homogenen Gruppe, in der ich mich wohlgefühlt habe. Durch dortige Umstrukturierungsmaßnahmen kam es immer wieder zu Veränderungen in Arbeit und Räumlichkeiten, sodass für mich feststand: „Ich will mich noch mal verändern und was Neues versuchen“. Zuerst habe ich im Bereich „Einlasskontrolle“ in Freizeitparks mein Glück versucht, aber leider keine Arbeit gefunden. Dann dachte ich: „Wie wäre es, wenn ich meine privaten Interessen mit meinen beruflichen verbinde?“ Ich besuche gerne Museen und bin hier breitgefächert unterwegs. So ging es dann los, dass wir (Uschi Grolms vom Jobcoachingdienst hat mich dabei unterstützt) viele Museen in der näheren und weiteren Umgebung angeschrieben haben. Leider erhielt ich auch zu diesen Anfragen immer wieder Absagen der verschiedensten Natur, die mit nicht möglicher Praktikantenbetreuung oder bis weit ins nächste Jahr belegten Praktikumsplätzen begründet wurden. Zwischenzeitlich unternahm ich auch Abstecher in Richtung Chemiewerk und Feuerlöscherwartung! Wie der Zufall es wollte, begann Greta Schwienke im Juli 2018 als neue Mitarbeiterin im Sozialen Dienst (SD) und Leitung des Jobcoaching-Dienstes. Sie entwickelte die Idee, das TextilWerk (LWL Industriemuseum/ Westfä-

Horst Holzhauer am „Webstuhl der Vergangenheit“!

lisches Landesmuseum für Industriekultur) in Bocholt für ein Praktikum anzufragen und konnte dafür auch auf eigene Kontakte zurückgreifen. Und siehe da: es bestand Interesse, sich den Praktikanten, also mich, mal in einem Vorstellungsgespräch anzusehen und die Möglichkeiten eines Einsatzes zu besprechen. Gesagt, getan: am 4. September 2018 war es soweit und Greta Schwienke und ich durften mein Interesse und Spix e.V. beim Museumsleiter vorstellen! Da die vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben und Lebenslauf) anschließend von den verschiedenen Instanzen des LWL gesichtet und geprüft werden mussten, dauerte es etwas bis ich starten konnte.

Am 2. Oktober 2018 war es dann soweit. Ich absolvierte drei Tage zum gegenseitigen Kennenlernen und Erproben, ob die Arbeit die für einen längeren Praktikumszeitraum die Passende ist. JA!!!! Sie war und ist es: Ein nettes Team und gute Arbeit! Also ging es für mich ohne Pause direkt ins Praktikum. Die Arbeiten im Museum waren von Anfang an sehr abwechslungsreich und ich konnte mir auch selber Tätigkeiten suchen. Zuerst wurde ich in der Spinnerei eingesetzt, da diese aber Winterpause macht, wechselte ich dann in die Weberei. Hier hatte ich zuvor bereits schon ausgeholfen, sodass mir das Arbeitsgebiet nicht fremd war. Das Praktikum wurde bis Ende Mai 2019 verlängert und ich konnte in dieser Zeit Unklarheiten oder Missverständnisse immer zeitnah mit dem JCD und Museum klären. Ich entwickelte im Laufe des Langzeitpraktikums den Wunsch im Textilmuseum einen Betriebsintegrierter Arbeitsplatz (BiAp) anzutreten. Als ich eine Stellenausschreibung sah, die zum Teil die Tätigkeiten umfasst, die ich täglich durchführe, haben wir eine Bewerbung losgeschickt. Darüber entstand der Kontakt nach Dortmund. Im Zuge dessen informierte der JCD die Museumsbetreiber über Möglichkeiten der Einrichtung eines BiAps. Diese Option stieß auf großes Interesse und für mich ging dann die Warterei los: „Klappt das oder klappt das nicht!?“ Aber das Warten hat sich gelohnt! Seit dem 1. Juni 2019 arbeite ich nun auf einem BiAp im Textilmuseum in Bocholt, bin ein fester Teil des Teams, nehme an den Besprechungen teil und werde im Dienstplan mit meinen Arbeitszeiten eingetragen. Meine Tätigkeiten wurden in einem Gespräch auch klar definiert. Zusätzlich konnte ich meine Arbeitszeiten nach meinen Vorschlägen anpassen, was mir hilft meine Arbeit besser zu strukturieren. Also: Wer Lust hat, besucht mich doch mal in Bocholt. Von Dienstag bis Freitagvormittag und alle 14 Tage am Wochenende (ungerade Kalenderwochen) könnt ihr mich dort antreffen! Ich freue mich auf euch!
Euer Horst

Text:: Horst Holzhauer / Uschi Grolms
Fotos: Uschi Grolms

Weitere Informationen und Adressen:

TextilWerk Bocholt
Weberei: Uhlandstraße 50 / 46397 Bocholt
Spinnerei: Industriestraße 5 / 46395 Bocholt
https://www.lwl.org/industriemuseum/standorte/textilwerk-bocholt

Spix Serie: „Balsam für die Seele“

Klienten veröffentlichen Gedichte, Texte, Bilder und Vieles mehr

Der Recovery Spiegel

Vor einigen Jahren sah ich in den Spiegel und erkannte mich kaum wieder, ich sah mich als betrunkenes und bekifftes Irgendetwas, oder Irgendwer.
Ich lachte über mich und fühlte nichts.
Jedes Mal wenn ich in diesen Spiegel schaute, sah ich mich so, manchmal auch mit blutigen Armen oder blutigem Bauch. Ich ritzte mich, um nicht mehr so zu sein wie ich mich im Spiegel sah.
Einige Zeit später sah ich in einen anderen Spiegel, der nicht bei mir zu Hause war.
Ich hatte ein ganz anderes Bild von mir – keine betrunkene und bekiffte Frau mehr.
Der Blick wurde klarer, der Blick für mein Ich.

Die Therapie war zu Ende und verschaffte mir Antworten und neue Energie.
Wieder verging einige Zeit und da war er wieder, der Spiegel, in den ich sah.
Das Bild war verschwommen und berauscht – Depri und Angst!

Doch ich wollte wieder ein klares Bild von mir haben, also wischte ich den ganzen Belag, der auf dem Spiegel war, weg –
Der Wendepunkt war gekommen!
Drogenfrei und stabil zu sein, das war mein Wunsch.
Und da war er wieder der Spiegel, ich sah mich ganz klar und stark in ihm und wusste, das ist das Bild, welches ich von mir haben wollte!

Sozusagen vom nicht Erkennbaren bis zum komplett klaren Bild von mir selber!

Verfasser der Redaktion bekannt.

Mut machen und Freude bereiten!

In den vergangenen beiden Ausgaben durften wir bereits tolle, selbstgeschriebene Sprüche und Texte lesen. Zahlreiche, positive Rückmeldungen trudelten daraufhin in der Redaktion ein und haben uns angespornt, weitere Klienten ausfindig zu machen, die sich einmal von ihrer kreativen Seite präsentieren möchten.

Längst wissen wir, dass es zahlreiche Talente unter den Spixlern gibt. Wer Interesse daran hat, eigene Fotos, Bilder, Skulpturen, Texte oder andere kreative Arbeiten in der Spix-Info zu veröffentlichen, oder vielleicht auch jemand anderen vorschlagen möchte, wendet sich bitte im jeweiligen Fachbereich an seinen Ansprechpartner. Das Redaktionsteam entscheidet dann gemeinsam mit der Geschäftsführung, welche ausgewählten Arbeiten veröffentlicht werden und in welcher Reihenfolge. Sich kreativ zu betätigen kann sowohl ein toller Ausgleich im Alltag sein, als auch anderen Freude bereiten und Mut machen, sich auch mal an ein neues Hobby zu wagen.

Hier noch ein kurzer Hinweis: Texte oder Fotos sind inhaltlich nicht immer für die aktuelle Ausgabe geeignet. Da die Spix-Info quartalsweise erscheint, bitten wir schon jetzt um Geduld!

Text: Daniela Schlutz

Nun seid ihr so zahlreich erschienen,
wollen wir euch mit guter Laune bedienen.
Hier läuft ein gutes Programm, hoffe ihr habt daran „fun".
Hier sind wir versammelt und wünschen ein frohes Fest.
Gut, dass ihr bei uns seid, wir feiern unsere Weihnachtszeit.
Mit Speisen und Getränken
fangen wir an, freundlich zu denken.
Genau das wird gebraucht für einen sinnlichen Moment.
Freuen wir uns im September auf den ersten Advent,
aber wenn das fünfte Lichtlein brennt
haste Weihnachten verpennt.
Die kalte Jahreszeit steht jetzt an.
Kinder bauen draußen einen Schneemann.
Der Frost geht tief an Fleisch und Blut
Mütze und Schal finde ich gut.
Und wenn die Tage mit wenig Sonne sind,
freue ich mich auf ein lachendes Kind.
Das bringt meinem Herzen eine Wärme,
die nicht zu beschreiben ist.
Die Familie denkt an Liebe und Freude.
Das gebe ich euch heute,
mit auf euren Weg, setzt ein Ziel und strebt,
was ihr dort erlebt, was sich in eurem Kopf bewegt.
Keiner ist hier oben oder unten.
Wir sind ein Team und miteinander gebunden.
Wir feiern hier unsere Stunden.
Hoffe ihr habt was verstanden.
Aus Text und Gefühl.
Frohe Weihnachten!
Lasst euch nicht die Laune verderben,
Gott hat so viel Liebe
hier auf Erden.

Torsten Schröter

Ein Gedicht zum Start Dezember,
vorbei ist Herbst und November
Jetzt kommt die schöne Weihnachtszeit,
deshalb macht ihr euch bereit.
Plätzchen backen, dekorieren,
Tannen reinholen und verzieren.
Früh wird es dunkel und so dann
zünden wir eine Kerze an.
Für alle Leute, die es mögen,
basteln wir Kränze und Lichterbögen
mit vielen freundlichen Grüßen
an alle Lieben und auch Süßen.

Eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit wünscht
Euch
Edgar Hagemann

Imke Zweers las im Café Vesalia aus dem Buch „Ziemlich gute Gründe, am Leben zu bleiben“ vor.

„Woche der seelischen Gesundheit“

Zum ersten Mal fand im Kreis Wesel die „Woche der seelischen Gesundheit“ statt. Von Montag bis Freitag, 7. bis 11. Oktober 2019, stand die Aufklärung über psychische Erkrankungen kreisweit im Vordergrund. In zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen machte das Bündnis gegen Depression im Kreis Wesel auf Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen aufmerksam.

„Psychische Erkrankungen sind häufig mit einem Stigma belegt. Mit der Aktionswoche möchten wir Aufklärung leisten und das Thema stärker in den Fokus bringen“, so Landrat Dr. Ansgar Müller. Zur „Woche der seelischen Gesundheit“ hatten die Initiatoren gemeinsam mit den Kooperationspartnern ein Programm aufgestellt, das Menschen jeden Alters und in verschiedenen Lebenssituationen ansprach. Zusätzlich zu den Unterstützungsmaßnahmen ging es in der Aktionswoche auch darum, den präventiven Gedanken hervorzuheben und aufzuzeigen, wie das seelische Wohlbefinden gestärkt werden kann. Die Programmpunkte fanden im gesamten Kreisgebiet statt. Spix hat sich unter anderem mit einer Lesung an der Woche beteiligt. Imke Zweers, selbst Betroffene und Helga Lodder, Mitarbeiterin im BeWo, haben zusammen die Lesung vorbereitet. Imke Zweers las aus dem Buch „Ziemlich gute Gründe, am Leben zu bleiben“ von Matt Haig“ im Café Vesalia. Das Bündnis gegen Depression, bei dem Spix mitarbeitet, hat sich 2012 im Kreis Wesel gegründet und besteht aus Fachleuten verschiedener Bereiche. Ziel des Bündnisses ist es, die Versorgung depressiv erkrankter Menschen zu optimieren.

Text und Foto: Michaela Jöhren-Bauer

Hilfeplan wird abgelöst

Das Bundesteilhabegesetz, kurz BTHG, ist ein Gesetzespaket, das für Menschen mit einer Behinderung viele Verbesserungen und Hilfestellungen vorsieht. Um diese ganz individuell und trotzdem international klassifiziert erfassen zu können, gibt es ein neues Erfassungsinstrument; das „BEI_NRW“.

BEI steht für BedarfsErmittlungsInstrument und wird den bisherigen, vielen bekannten Individuellen Hilfeplan (IHP) ablösen. Weiterhin steht der Mensch mit seinen Vorstellungen und Wünschen nach einem selbstbestimmten Leben im Vordergrund. Es gilt herauszuarbeiten, was der betroffene Mensch gut kann, und was er mit gezielter Unterstützung der Eingliederungsmaßnahme schaffen und umsetzen kann. Zudem wird analysiert welche Barrieren im Alltag bestehen und wie diese abgebaut beziehungsweise minimiert werden können. Hieraus ergibt sich dann ein individueller Plan mit konkreten Maßnahmen und Handlungsplänen. Um ein ganzheitliches und trägerunabhängiges Gesamtbild erstellen zu können, orientiert sich die gesamte Bedarfsermittlung an der internationalen Klassifikation der Weltgesundheitsorganisation von Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (kurz ICF); im Prinzip bezeichnet der ICD beim Arzt die Gesundheitsprobleme und der ICF die Auswirkungen auf die Funktionsfähigkeit. Aktuell werden alle unsere Mitarbeiter geschult, um in naher Zukunft mit dem neuen Verfahren sicher und zuverlässig arbeiten zu können. Wer bereits Erfahrungen mit dem Hilfeplanverfahren hat, wird möglicherweise in den Gesprächen kaum einen Unterschied bemerken, denn viele Bausteine waren bereits im früheren Hilfeplan vorhanden. Und was sich nicht verändert, ist die nette und vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre, in dessen Rahmen die Bedarfsermittlung stattfindet.

Kathrin Lemmen

Thankgod Friday sagt „Danke“

In den Jahren 2015 bis 2018, als viele Flüchtlinge in Deutschland Zuflucht und neue Lebensperspektiven suchten, hat Spix einigen von ihnen Unterstützung geboten.

In der Tagesstätte fanden an den Wochenenden Sprachübungen für Frauen statt, während gleichzeitig deren Kinder betreut wurden. Verschiedene Betriebe der Werkstatt boten Gelegenheit zu einem Berufspraktikum, teilweise auch zu längerfristiger Beschäftigung mit kleiner Aufwandsentschädigung. Thankgod Friday kam im Herbst 2016 in die Fahrradwerkstatt an der Bocholter Straße. Er sprach damals fast kein Deutsch und war traumatisiert, musste dauernd an seine schrecklichen Erlebnisse in Nigeria und während der Flucht denken. Die Arbeit war für ihn zunächst eine wichtige Ablenkung von den Bildern, die ihn Tag und Nacht verfolgten. Im Lauf der Zeit wurde er Teil des Teams, lernte Fahrräder reparieren und sich zu verständigen. Heute spricht er so gut Deutsch, dass man mit ihm über alle Themen reden kann. Die Zeit bei Spix und die Menschen dort sind ihm wichtig geblieben, er kommt alle paar Monate zu Besuch. Gesundheitlich geht es ihm inzwischen gut. Und er hat konkrete Ausbildungspläne: bis Sommer 2020 will er den Hauptschulabschluss machen und dann eine Ausbildung zum Automechatroniker beginnen. Allen, die ihn bei Spix begleitet haben, sagt er: Danke! Und wir wünschen ihm viel Glück auf seinem weiteren Weg.
Text und Foto: Jo Becker

Thankgod Friday.

Psychoseseminar 27.01.20 Wesel

Thema: Manisch - depressiv: Auf und ab, voll extrem!

18.00 bis 20.00 Uhr VHS Wesel
Ritterstr. 10 - 14, Raum 312

Psychoseseminar 24.02.20 Dinslaken

Thema: Das Thema stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

18.00 bis 20.00 Uhr SPZ Dinslaken
Edith-Stein-Haus, Duisburgerstr. 88

Psychoseseminar 30.03.20 Wesel

18.00 bis 20.00 Uhr VHS Wesel
Ritterstr. 10 - 14, Raum 312

Thema: Krankheitseinsicht(en): Wer sagt ich bin ver-rückt?

Weitere aktuelle Infos unter:
SPZ Spix e.V. Frau Isabel Janzen
(i.janzen@spix-ev.de) oder unter
www.bewo-fittkauwichmann.de/downloads/

Stimmungsvolle Impressionen

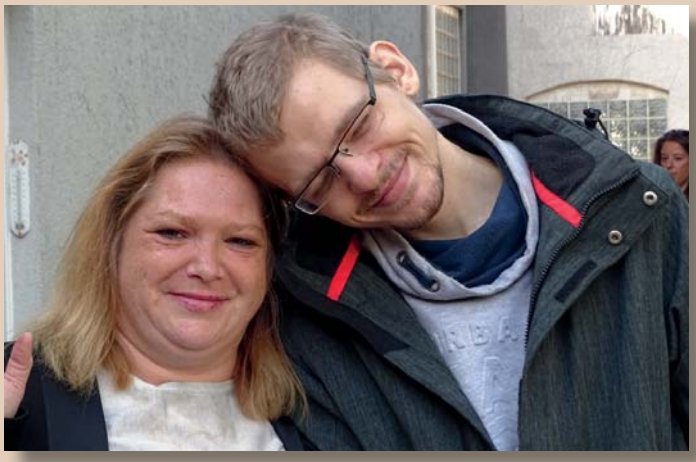
Diesjähriges Sommerfest im Haus Vivaldi

Trotz Regengüssen und kälteren Temperaturen sollte das Sommerfest des Hauses Vivaldi am Freitag, dem 13. September stattfinden.

Nachdem auch die Fundamente des Hauses als „Ausweichraum“ hergerichtet wurden, klarte sich der Himmel plötzlich auf und auch der Garten konnte noch rechtzeitig für die Feier dekoriert werden! Als gegen 16 Uhr die ersten Gäste eintrafen, blitzte sogar die Sonne hervor und die ersten Sonnenbrillen wurden aufgesetzt. Dank der liebevollen Vorbereitung des Reha-Zentrums und des Zeitraums konnten wir also den Garten „rocken“! Mit dem Duo HaWei hatten wir sogar bis in den späten Abend hinein noch Spaß und gute Laune. Durch die vielen Gäste und Freunde des Hauses, die Bewohner und Mitarbeiter, ist es auch in diesem Jahr wieder ein stimmungsvolles Fest geworden! Bis zum nächsten Jahr!

Text: Brigitte Langwald

Fotos: Brigitte Langwald / Claudia Hasselmann



Mehr Verständnis für seelisch Kranke

Wanderaustellung „Mitten im Leben“ ist auch in 2020 gefragt

Am 19. August eröffnete Spix die Fotoausstellung „Mitten im Leben“ in der Hochschule FOM am Großen Markt in Wesel. Redebeiträge gab es von der Bürgermeisterin der Stadt Wesel Ulrike Westkamp, dem Geschäftsführer der FOM Marcel Sassenberg (rechts) und Dr. Jo Becker. Weitere Stationen der Ausstellung in diesem Jahr: Dinslaken, Regensburg und Oberhausen. 2020 geht es weiter in Kleve.

Wie bei früheren Ausstellungseröffnungen wurden die Gäste vom Gastro -Team der Werkstatt mit Fingerfood verwöhnt. Die Besucher lobten die kreativen Zubereitungen der Häppchen mit selbstgemachten Dips und ansprechender Verzierung.
Fotos: FOM / Annette Storm-Fehr

Urlaub auf der Insel

Im August 2020 geht es wieder mit dem SPZ nach Borkum

Frische Brisen, Meeresrauschen salziges Nordseewasser, Wattwandern, Spaziergänge im Sand, Vögel, Robben, Radfahren – wer das erleben möchte, sollte sich für 2020 jetzt den Termin vormerken. Borkum ist als Kurort anerkannt – individuelle Erholung wird großgeschrieben und soll ein Schwerpunkt unseres Urlaubsangebotes sein. Aber auch das gemeinsame Erleben der Insel und des Wattenmeers sowie Spielen und gemeinsame Mahlzeiten sind möglich.

Wir werden in der Jugendherberge Borkum in der Nähe des Hafens übernachten und auch die Mahlzeiten morgens und abends einnehmen. Für die Verpflegung tagsüber kann man sich morgens beim Frühstück ein Lunchpaket zusammenstellen. Die Reise startet morgens in Wesel mit zwei Kleinbussen beziehungsweise einem PKW. Dann fahren wir bis zum Fährhafen in Eemshaven in den Niederlanden. Von dort schippern wir mit der Fähre circa eine Stunde und gehen dann zu Fuß circa 500 Meter zur Jugendherberge. Die Jugendherberge ist der Ort, von dem aus wir dann die Insel mit dem Rad, Bus und Inselbahn erkunden werden. Die Unterbringung erfolgt in Doppelzimmern; Einzelzimmer sind nur nach Absprache in Einzelfällen und mit Aufpreis möglich. Dank einer Spende liegt der

Erholung auf der Nordseeinsel Borkum.

Reisepreis in 2020 bei 245 Euro im Doppelzimmer plus 40 Euro beziehungsweise 30 Euro (ohne WC und Dusche) im Einzelzimmer. Darin sind die Fahrt, Unterkunft mit Bettwäsche und Handtüchern, Verpflegung, Ausflüge, Radverleih und Kurbeitrag enthalten. Weitere Infos und die Anmeldeformulare können Interessierte bei den MitarbeiterInnen des Spix Fachbereiches I oder Herrn van Staa unter Tel.: 0281/16333-17 erhalten.

Das Spix Fachbereich I Reise-Team
Foto: Petra Pilath

Neues aus der Angehörigengruppe

Psychische Erkrankungen durch Autoimmunerkrankung möglich

Die Spix Angehörigengruppe Wesel ist über einen Artikel in der Zeitschrift GEO (Juni 2019) auf eine Erkrankung gestoßen, die auch Symptome von psychischen Erkrankungen wie Depressionen, Psychosen, oder auch Alzheimer verursachen kann: Die Anti-NMDA-Rezeptor-Enzephalitis, eine Autoimmunerkrankung.

Die nachfolgenden Informationen sind Zusammenfassungen von Artikeln auf der unten angegebenen Internetseite: Erstmalig beschrieben wurde die Anti-NMDA-Rezeptor-Enzephalitis 2007 von einem amerikanischen Forscher. Das körpereigene Immunsystem greift im Gehirn NMDA Rezeptoren an und blockiert damit die Verbindungen zu anderen Nervenzellen. Dadurch wird eine Gehirnentzündung mit neurologischen und psychiatrischen Symptomen hervorgerufen. Es gibt wenige schwere Verläufe. Die schnelle Behandlung führt bei den meisten Betroffenen zu einer baldigen Verbesserung. Eine weitere Kontrolle der Antikörper, die auf diese Erkrankung hinweisen, ist aber wohl auf lange Sicht bei den Patienten nötig. Die Erkrankung wird in drei Prozent aller Psychosen als Ursache vermutet. Wenn sie nicht frühzeitig erkannt wird, verursacht sie sowohl bei den Patienten wie auch bei deren Familien viel Leid und unnötige Behandlungen. Früh erkannt und behandelt, ist sie gut behandelbar und eine Heilung ist möglich. Bei Frauen tritt häufig ein gutartiger Tumor in den Eierstöcken auf, der mit den Botenstoffen, die die Rezeptoren im Gehirn blockieren, in Verbindung gebracht wird. Weitere Informationen finden Interessierte auf folgender Interseite: https://www.anti-nmda-rezeptor-enzephalitis.de/index.php/nmda-e/was-ist-nmda

Dort kann man sich in geschützten Foren als Betroffener oder Angehörige mit anderen austauschen. Die Angehörigengruppe Spix e.V. trifft sich in der Regel jeden 4. Donnerstag im Monat von 19 bis 20.30 Uhr im SPZ Spix e.V. Kaiserring 16 in Wesel.

Martin van Staa

Bei so viel Spaß stand schnell fest, dass der Tag der offenen Tür auf jeden Fall wiederholt werden muss!

Erfolgreicher „Tag der offenen Tür“

Die Tagesstätte präsentierte sich von ihrer besten Seite

„Warum nicht mal einen „Tag der offenen Tür“ organisieren?!, so fragte sich das Team der Tagesstätte Anfang 2019. Sommerfest, das hatten wir ja schon öfter, aber einen „Tag der offenen Tür“ noch nie. Also standen am 6. September 2019 von 12 bis 16 Uhr alle Türen der Tagesstätte am Kaiserring 16 für jedermann und jederfrau offen.

Vorab wurde geplant und getüftelt: Wie sollen die Flyer aussehen? Wie präsentieren wir unsere Arbeitsbereiche? Wie dekorieren wir, und vor allem was dekorieren wir alles? Stimmt unser Zeitplan? Hast du an das gedacht, ich hab schon dieses gemacht... . Und über allem stand die größte Frage: „Was gibt es zu essen?“ Schnell wurde uns klar, das schaffen wir nicht alleine. Aber helfende Hände sind in der Tagesstätte nie weit und gemeinsam wurde dann angepackt. Jörn hängt die Windspiele im Garten auf. Isabell ist verantwortlich für das Eindecken der Tische und die Blumendekoration („gelernt ist gelernt!“). In der Küche schnippeln, zupfen und rühren Anke und Ricarda sich schon am Vortag „einen Wolf“. Johann rutscht schon tagelang um die Tagesstätte, damit auch ja jedes Fizelchen Unkraut entfernt ist, und kurz vor Schluss schrubbt Thorsten noch schnell den Eingang zum Garten. Die Tagesstätte läuft gemeinsam zur Hochform auf! Und es hat sich gelohnt. Als die Gäste kommen - Verwandte, Freunde, Betreuer und auch ehemalige Klienten - sieht es fast wie bei der Eröffnung einer Kunstausstellung aus. Alles glänzt und präsentiert sich von seiner besten Seite. Es gibt Führungen durch die Verpackung, die Keramik- und Holzwerkstatt. Hier gibt es jetzt endlich mal die Möglichkeit, auch Freunden und Familie den Arbeitsplatz und die eigenen Kunstwerke zu zeigen. Die Schreib- und Papierwerkstatt präsentiert sich sogar zum Anfassen. Gemeinsam werden Steine bemalt und der Kreativität ist auch an diesem Nachmittag keine Grenze gesetzt. Nebenan werden bei Flammkuchenvariationen und Zitronenkuchen angenehme Gespräche geführt. Das Wetter ist super und auch im schönen Garten lässt es sich angenehm sitzen und bei einer Tasse Kaffee ein Pläuschchen halten. Am Ende dieses Tages ist für alle klar: Der Aufwand hat sich gelohnt! Das gemeinschaftliche Arbeiten an diesem Projekt „Tag der offenen Tür“ hat uns noch mal enger zusammenarbeiten lassen. Ohne die gemeinsame Unterstützung hätten wir das nicht geschafft!!

Text: Julia Konarski
Fotos: Angelika Tenbergen

Traumhaft schöne Plätze zum Entspannen, Fotografieren und die Seele baumeln lassen!

Spektakuläre Lichtspiele, die Leon Wetzke am Himmel mit seiner Kamera eingefangen hat!

Delphine und Luxusvillaleben

Die Ferienfreizeit 2019 der WFBM in den Landal Waterparc

Auch in diesem Jahr bestand für die Klienten der WfbM wieder die Möglichkeit, ein paar Tage Erholung vom Alltagsstress zu genießen.

Dazu begaben sich dreizehn Klienten, begleitet von Beate Münzner, Georg Werdelmann und Britta Oppermann vom 16. bis 20. September auf die Reise. Dieses Mal ging es nach Holland, genauer gesagt ins „Flevoland“ am Veluwemeer. Gut gelaunt und erwartungsfroh brachen wir gegen 10 Uhr mit drei „Bulli’s“ auf in unser Feriendomizil, den „Landal-Waterparc“. Da wir bis zum Check-in noch etwas Zeit hatten, machten wir zunächst in Harderwijk Halt, um uns zu stärken und etwas aufzuwärmen, denn es war zunächst noch etwas kühl. An der Hafenpromenade kehrten wir dazu in ein gemütliches Restaurant ein und ließen es uns schmecken. Anschließend ging es in die Unterkunft – standesgemäß in eine 22-Zimmer Luxusvilla! Nachdem die Zimmer aufgeteilt und bezogen waren, sahen wir uns zunächst die Umgebung an. Wunderschön gelegen am See, mit Ausblick auf’s Meer. Hier ließ es sich aushalten! Im nahegelegenen Supermarkt deckten wir uns dann noch mit all dem ein, was das Herz begehrt und was wir im Vorfeld nicht selbst mitbrachten, um anschließend noch in entspannter Runde das Abendessen (Hotdogs) zu genießen. Unser Aufenthalt dort blieb von den „Einheimischen“ nicht unbemerkt und so bekamen wir fortan täglich Besuch von dem hungrigen Federvieh, welches von uns in den kommenden Tagen mächtig verwöhnt wurde. So sehr, dass die Schar sogar morgens bereits mit ihren Schnäbeln an unsere Terrassentür klopfte, um uns mitzuteilen, dass nun die Fütterungszeit anstehe. Mein lieber Schwan! Zuweilen kamen wir uns vor, wie bei „Die Vögel“ von Alfred Hitchcock…….

Jeden Morgen stärkten wir uns mit einem gemeinsamen, leckeren Frühstück – Brötchenservice sei Dank – und besprachen dabei unsere Ausflugspläne bzw. Ausflugsziele. So waren wir während der Woche zum Beispiel einmal in der kleinen, charmanten (Hanse-)Stadt Elburg, in der man super bummeln konnte oder sich in einem der schmucken Cafés eine leckere Kaffeespezialität schmecken lassen konnte. Leider fiel der Programmpunkt „Bötchen fahren“ buchstäblich ins Wasser, da sich der urig anmutende Hafen bereits im Winterschlaf befand und all unsere Versuche, doch noch irgendwie in See zu stechen, erfolglos verliefen. Auch ein Besuch des „Dolphinariums“ stand auf dem Programm. Dort sahen wir nicht nur

die klassischen Delfin-Shows, sondern konnten auch Kunststücke von Olga und Ivan, den riesig wirkenden Walrossen, bewundern. Wirklich erstaunlich, was diese so alles drauf hatten……

Das Wetter spielte glücklicherweise im Großen und Ganzen mit, so dass wir unsere Tage in Holland auch wirklich nutzen konnten. Nach weiteren Ausflügen nach Harderwijk oder auch nach Batavia Stad, einem Outlet-Center, welches wirklich wie eine eigene kleine Stadt errichtet war und in dem man nach Herzenslust shoppen konnte, gingen wir am letzten Abend in das parkeigene Panorama-Restaurant mit mega Ausblick und ließen die Ferienfreizeit dort noch wunderschön ausklingen, bevor es am nächsten und leider auch letzten Tag wieder zurück in heimische Gefilde ging. Am Ende waren sich alle einig: es waren wunderbare Tage, die, wie immer, mal wieder viel zu schnell vorbeigingen! Doch eine Fortsetzung folgt sicher: im nächsten Jahr!

In den kleinen Cafés stand Genießen auf dem Programm.

Text: Britta Oppermann
Fotos: Leon Wetzke

Robbe mit Genuss.

Im Delphinarium vor den Auftritten der Tiere!

Gruppenfoto der Urlaubsgesellschaft!

Heimisches Federvieh.

Percussionist Klaus van Boekel (l.) zeigte, wie man die Djembé spielt.

Zusammenhalt wurde gestärkt

Betriebsausflug fand großen Anklang bei den Mitarbeitern von Spix

Rund 80 Kolleginnen und Kollegen trafen sich gegen 11 Uhr in der Werkstatt, an der Bocholter Straße zum Start von verschiedenen Aktivitäten und zu einem kleinen Imbiss. War es doch die Werkstatt, die den Betriebsausflug vorbereitet hatte.

Teilweise begrüßten sich MitarbeiterInnen, die sich lange nicht gesehen hatten mit einem „großen Hallo“. Auch aus der Elternzeit war ein Vater gekommen. Mit dem Rad, per Pferde-Kutsche und per Auto, machte sich dann alle bei tollem Wetter auf den Weg Richtung Hamminkeln. Nach einem Zwischenstopp im Café Waldsee fanden sich dann alle wieder auf der Waldwiese des Kollegen Werdelmann ein. Neben Bogenschießen, Spielen und Trommeln, konnten unter fachkundiger Anleitung Kräuter gesammelt und daraus ein schmackhafter Essig zubereitet werden. Durch das gemeinsame Bewegen und Musizieren wurden viele Kontakte geknüpft oder vertieft. Bei einem tollen Grillbüffet und kühlen Getränken konnte wieder Energie aufgetankt werden. Einige KollegInnen standen und saßen bis in die Dunkelheit auch noch an einem großen Lagerfeuer zusammen. Ein großes Dankeschön gilt der Werkstatt für die Vorbereitung und Familie Werdelmann für die tolle Location.

Bei dieser Übung ging es um den Teamzusammenhalt.

Text: Martin van Staa
Fotos: Greta Schwienke / Michaela Jöhren-Bauer

Die Läufer wurden durch das Publikum angespornt, über sich hinaus zu wachsen.

Lauftreff war beim Hanse-City-Lauf

Raus aus dem Kopf, rein ins Getümmel

Beim 15. Hanse-City-Lauf trat auch der Lauftreff des WohnRaum-Teams von Spix an – Einmal in der Woche geht es von der Friedenstraße 68 aus in den Wald.

Einatmen, ausatmen, einatmen, aus… die Beine bewegen sich automatisch, die Arme schwingen mit. Der Boden ist feucht, es riecht grün und frisch. Das Herz schlägt schneller, da die Wurzel, einmal drüber, dann wieder der gleiche Rhythmus, ein, aus, auf, ab. Der Kopf ist – aus. Herr G., neben mir, atmet schwerer, das ist anstrengend hier, aber er will das. Jeden Montag, an dem ich in den Aaper Busch fahre, um mit Klienten unseres WohnRaum-Teams durch den Wald zu laufen, ist er dabei, selten lässt er ein Treffen aus. Die Schuhe an seinen Füßen hat er sich zum Geburtstag schenken lassen, die Sportklamotten vom knappen Geld angespart. Neben ihm Herr H., leichtfüßig, fast tänzelnd. Hier und da huscht ein Lächeln über das Gesicht des sonst ernsten Mannes. Ich freue mich. Seit zwei Jahren biete ich einen Lauftreff für unsere Klienten im WohnRaum-Team an. Weil ich es schön finde, sich mal anders zu begegnen, nicht immer zu reden, sondern etwas gemeinsam zu tun, das nicht so verkopft ist wie vieles andere, was in unseren Betreuungsalltag gehört. Auch, weil ich privat viel Sport mache und weiß, wie entspannt und glücklich es mich immer wieder macht. Und es kostet nichts, im Gegensatz zu anderen Aktivitäten. Bisher sind es die Männer, die sich von meinem Angebot angesprochen fühlen. „Bald habe ich sie ein“, sagt mir Herr G. mit hochrotem Kopf. Das ist auch ein Ansporn, diese kleine Frau mit den grauen Haaren mal abzuhängen, schneller zu sein, besser. Und tatsächlich dreht der erste schon seine Extrarunde, während ich gemütlich durch den Wald trotte. Verdammt, was habe ich mir eingebrockt. Nicht mehr lange, und ich hechele hinterher. Und dann – haben wir uns tatsächlich für den Hanse-City-Lauf am 5. Oktober in Wesel angemeldet. Erstmal nur die kleine Runde, die 2500 Meter, das ist gut zu schaffen. Herr H. schaut uns lieber zu, ganz schön viele Leute bei so einem Volkslauf. Aber nun stehen wir hier, der drahtige Mittfünfziger Herr D., der eh seit Jahren Kampfsport macht und das Laufen gerade erst für sich entdeckt hat und Herr N., für den das Laufen ein Teil vom guten, besseren Leben geworden ist, das er gerne führen will. Und ich natürlich. Vor uns stehen lauter Teenager, den Männern ist das ein wenig peinlich. „Wir sind bestimmt die Ältesten.“ Dann geht es los und die Teenies sind vergessen, jeder läuft für sich, Herr D. ist schon bald verschwunden. Eine große Runde vorbei am Gymnasium, über die Esplanade zurück zum Großen Markt, dann noch eine, oh je. Endlich das Ziel, geschafft, Herr D. ist schon längst da, wir warten auf Herrn N.. Der setzt zum Endspurt an, verhaspelt sich mit einer anderen Läuferin, stürzt und tut sich echt weh. Mist. Eine ganze Weile stehen wir noch am Obststand, holen die Urkunden ab, warten auf Herrn N., der trotz kaputter Uhr und dicken Verbänden noch ein Grinsen im Gesicht hat, als er aus der Erste-Hilfe-Station des DLRG kommt. „Nächstes Jahr lauf ich die 10“, sagt er. Der Mann hat Biss.

Text: Géraldine Lakermann
Fotos: Dagmar Wallat

Sicher durch die dunkle Jahreszeit

Fahrrad-TÜV vom Gleis 31 bei der BYK-Chemie

Am 19. und 24. September 2019 führte das Gleis 31 eine Fahrrad-Aktion bei BYK - Chemie in Wesel durch. Entstanden war die Idee im Frühling mit der Personalabteilung. Um die gute Zusammenarbeit von Spix e.V. mit der BYK - Chemie auch in einem Event zu verdeutlichen und die kreativen Vernetzungsmöglichkeiten zu symbolisieren, wurde sich für einen Fahrrad-TÜV entschieden. Dieser sollte der radelnden Belegschaft an den zwei Tagen die Möglichkeit geben die eigenen Fahrräder vom Fachpersonal durchchecken zu lassen.

Ausgestattet mit diversen Reparaturutensilien wie Schraubenzieher, Kombizange, Ring- und Maulschlüssel-, Seitenschneider, Inbusschlüssel, Flicksachen etc., einem Pavillon und einer Beachflag (Werbesegel von Spix), entstand kurzerhand eine kleine Freiluftwerkstatt am Fahrradständer der BYK – Chemie auf der Abelstraße 45 in Wesel. Das Angebot der Firma, während der Arbeitszeit die eigenen Räder einer Durchsicht, Reparatur und Reinigung zu unterziehen, traf auf viele interessierte MitarbeiterInnen. So waren bereits um 9:09 Uhr und damit neun Minuten nach Start am 2. Aktionstag elf Fahrräder angenommen worden. Vor Ort werkelten drei Beschäftigte des Arbeitsbereichs Gleis 31 der Werkstatt und ihr zuständiger Gruppenleiter Ulrich Brücker. Unterstützt wurde das vierköpfige Team ebenso von Jörg Wedel, der seit einem Jahr als Fahrer-BiAp für Spix e.V. aktiv ist. Denn es hieß „Wir nehmen die Räder mit zum Gleis, wo nicht nur das Nötigste gemacht werden muss“. Herr Wedel transportierte die aufwendiger zu reparierenden Räder mit dem Bulli zur Werkstatt am Bahnhof.

Mit einer klaren Struktur wurde jedem Interessenten begegnet. So wurde zunächst ein Fahrrad mit einem Bestellschein aufgenommen, der Name mit Rückrufnummer und Abhol-, sowie Reparaturwunsch festgehalten, woraufhin sich dann die geschulten Zweiradmechaniker einen eigenen Überblick verschafften. Anschließend wurden gegebenenfalls Teile montiert, alles eingestellt, überprüft und zum Schluss grundgereinigt. Eine Mitarbeiterin der BYK - Chemie resümierte zufrieden: „Tolle Aktion! Ich finde es auch wichtig zu wissen, dass jetzt wieder alles im grünen Bereich ist!“ Ein anderer Mitarbeiter der Firma merkte an: „Mein Fahrrad ist am Gleis 31 auch schon bekannt. Aber so ist es natürlich noch charmanter. Mein Licht ist kaputt. Das sollte ja vor dem Winter noch fertig werden.“

Nach einer gründlichen Generalüberholung waren die Fahrräder der Firmenmitarbeiter schließlich winterfest.

Die Experten des Gleis 31 empfehlen vielfahrenden Radlern mindestens ein Mal im Jahr eine Durchsicht beziehungsweise ein Check-Up des Fahrrads vorzunehmen. Dies wird übrigens für 20 Euro von montags bis freitags am Gleis 31 ermöglicht.

Text und Fotos: Greta Schwienke

Diese Vier meisterten die Fahrrad-TÜV-Aktion bei der BYK-Chemie erfolgreich.

Valentin Leber und Melanie Gonzalez Rodriguez bei der Vorlesung vor Studenten der Sozialen Arbeit.

Kooperation mit Hochschule FOM

Spix gewährt Studenten zur Weiterentwicklung Einblicke in Fachbereiche

FOM ist die größte private Hochschule Deutschlands, mit Standorten in 29 Städten. Ihre Besonderheit: dort studieren Menschen, die schon im Berufsleben stehen und sich weiterqualifizieren wollen.

Spix hat den Ehrgeiz, die Angebote der Gemeindepsychiatrie auf inklusive Weise weiterzuentwickeln, so dass Menschen mit einem seelischen Problem bestmögliche und zugleich partnerschaftliche Hilfen erhalten. Für Innovation braucht man neben eigenen Ideen auch Impulse von außen, was man besser machen kann: von Menschen, die unsere Betriebsabläufe mit einem kritischen fachlichen Blick kennenlernen. Deshalb wollen wir alle Unternehmensbereiche für Studenten der FOM öffnen, für kurze Hospitationen oder längere Praktika.

Professor Dr. Gottfried Richenhagen, wissenschaftlicher Gesamtstudienleiter der FOM, und Dr. Jo Becker bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags am 13. November.

Zugleich wollen wir junge Menschen in sozialen Berufen für das spannende Feld der Gemeindepsychiatrie begeistern, zumal dort Karrierechancen und sichere Arbeitsplätze locken. Umgekehrt lädt die FOM Praktiker von Spix zu Gastvorlesungen ein. Melanie Gonzalez Rodriguez und Valentin Leber haben am 13.11.2019 den Anfang gemacht, mit einer Einführungsvorlesung für Studenten der sozialen Arbeit. „Hochschule meets Praxis“ ist das Motto unserer Kooperation!

Text: Jo Becker
Fotos: Marcel Sassenberg

Spix feiert Weihnachten

Wann und Wo:

- Das **WohnRaum-Team** feiert am 6. Dezember ab 16 Uhr in den Wohnraum-Räumen.
- Der **Fachbereich I** (Gemeindepsychiatrische Dienste) feiert am 12. Dezember von 11 bis 15 Uhr in der Gaststätte Schepers in Wesel Obrighoven.
- **BeWo plus** feiert am 18. Dezember ab 18 Uhr in den BeWo plus-Räumen der WfbM.
- Das Wohnheim **„Haus Vivaldi“** und die Außenwohngruppen „Haus Alia“ und „Clarenbachstraße“ feiern am 20. Dezember ab 16.30 Uhr in den Fundamenten (Haus Vivaldi).
- Die **Werkstatt** und die **Verwaltung** feiern am 20. Dezember ab 11 Uhr in der Niederrheinhalle in Wesel.

Die Weseler Kulturnacht 2019

Jedes Jahr, wenn die Weseler Kulturnacht stattfindet, gibt es Kunst zu entdecken.

Die Künstler in der Zitadelle öffnen ihre Pforten für neugierige Besucher und auf dem Vorhof der Zitadelle stehen die Kunsthandwerker; also wir vom Spix Reha Zentrum und der Tagesstätte. Kunsthandwerk gab es wieder vieles und ausgefallenes zu entdecken an unserem Stand. Von den Klassikern wie Windspiele und Vogeltränken aus Ton, über Filzblumen in ausgefallenen Blumenvasen aus Holz und Glas, bis hin zu Skeletten und humoristischen Figuren. Besonders gefielen den Besuchern der Kulturnacht die kleinen von Hand bemalten Steine. Witzige Motive wie Löwenköpfe, kleine Vogelfamilien, Pinguine und Drachen, aber auch Herzen und Blumen waren da zu bewundern und konnten auch für kleines Geld erstanden werden. Für den aktuellen Trend von verpackungsfreiem, festem Shampoo, lieferte die Tagesstätte gleich das passende nachhaltige Schälchen aus Keramik. Die Künstler aus dem Reha Zentrum präsentierten ihren Klassiker: Garten-Stelen mit einem Mix aus Ton und Treibgut vom Rhein. Auch die Ton-Pilze für den Vorgarten und besonders die lustigen Figuren, kamen bei den Besuchern gut an. Bei heimeliger Beleuchtung und stimmungsvoller Musik, waren auch dieses Mal wieder nette Gespräche rund um

Tagesstätte und Reha-Zentrum präsentierten ihre Werke.

Spix und die ausgestellten kunsthandwerklichen Objekte möglich. Einziger Wermutstropfen war die geringere Teilnehmerzahl von Ausstellern auf der Kulturnacht und die recht dominante Musik der Tanzperformance am Nachmittag. Die Atmosphäre war, wie in jedem Jahr, hervorragend und das Wetter spielte perfekt mit. Die Kulturnacht in Wesel bietet den Künstlern von Spix immer wieder die Möglichkeit, die ganze Bandbreite ihres handwerklichen und künstlerischen Könnens zu präsentieren.

Text: Julia Konarski
Foto: Jasko Dzihanovic

Ausflug zum Reeser Büchermarkt

Imke Zweers (l.) und Claudia Ehret vom Lesekreis beim Stöbern.

Am 18. August 2019 machten sich die Mitglieder des Spix Lesekreises, trotz des Regens auf, um zum Büchermarkt an der Reeser Rheinpromenade zu fahren.

Mehrere Antiquariate, Amateurbuchhändler und Trödler verkauften hier ihre Bücher. Sowohl „Die Geschichte vom Kreis Wesel“, als auch altbekannte Geschichten wie „Momo“ von Michael Ende oder Otfried Preußlers Kinderromane „Die kleine Hexe“ , „Der kleine Wassermann“ und „Das kleine Gespenst“ standen zum Verkauf. Aber auch Romane von Thomas Mann, Theodor Fontane oder den Bronte Schwestern. Andere Stände boten eine bunte Mischung aus allem an. Darunter auch „Das Zwergenkochbuch für Kinder“. Es gab auch aktuellere Bücher wie „Wir behandeln die Falschen“ und die verfilmte Jugendbuchreihe „Die Tribute von Panem“. Langgesuchte Bücher wurden endlich (wieder-) gefunden und andere, deren Titel spannend klangen oder Klassiker wie „Der Trotzkopf“ waren, wurden aus Leidenschaft und/oder Sentimentalität gekauft. Der Tag wurde im Café an der Rheinpromenade bei Kaffee und Kuchen und schönen Gesprächen beendet. Es war ein Tag an dem man alles andere vergessen konnte.
Text: Imke Zweers
Foto: Helga Lodder

Vorstellung neuer Mitarbeiter

Hallo zusammen, mein Name ist Anke Meurs. Ich bin Krankenschwester, Fachwirtin der Gesundheit und seit dem 1. September 2019 wieder bei Spix tätig. Einige werden mich eventuell noch kennen, ich habe vor sechs Jahren im Haus Vivaldi gearbeitet. Danach war ich bis zum 31. August 2019 als Einrichtungsleitung in einem Pflegeheim tätig.

Jetzt freue ich mich auf eine spannende Zeit als Pflegedienstleitung im ambulanten Pflegedienst von Spix. Ich bin 55 Jahre alt und wohne mit meiner Familie in Wesel. Jimmy, unser Australian Shepherd, hält uns alle sehr auf trapp. Er war schon als Welpe im Haus Vivaldi zu Besuch. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich für die herzliche Aufnahme bei den Klienten/innen und den Kollegen bedanken. Das ist nicht selbstverständlich.

Hallo, mein Name ist Jana Kunze. Ich bin 41 Jahre alt und wohne in Wesel. Seit dem 1.September unterstütze ich das Team im Café Vesalia. Vor meinem Einstieg bei Spix habe ich viele unterschiedliche, gastronomische Stationen erlebt und ich möchte diese Erfahrungen im Café mit neuen Ideen nachhaltig erweitern und umsetzen. Jeder Arbeitstag gestaltet sich neu und bringt immer neue Herausforderungen und Freude. Danke nochmal an alle, die mich von Anfang an mit großer Herzlichkeit aufgenommen haben. Privat höre ich gerne Hörbücher, interessiere mich für Naturwissenschaften und verbringe sehr viel Zeit mit Fotografie und Fotokunst.

Hallo, mein Name ist Yvonne Kellendonk. Ich bin 29 Jahre alt. In meiner Freizeit lese und backe ich sehr gerne. Ebenso gehe ich auch gerne zum Sport oder unternehme etwas mit meiner Familie und Freunden. Meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin habe ich im Jahre 2013 erfolgreich in Dinslaken beendet. Seitdem habe ich in verschiedenen Kindertagesstätten gearbeitet.

Der Kontakt mit vielen verschiedenen Menschen, egal ob klein oder groß, hat mir schon immer viel Freude bereitet. Seit Oktober 2019 arbeite ich nun bei Spix im Betreuten Wohnen und blicke den neuen Herausforderungen positiv entgegen. Ich bin hoch motiviert neues zu lernen, sowie mich weiter zu entwickeln. Ich bin dankbar, dass die Kollegen und die Klienten mich so freundlich und offen empfangen haben. Ich bin glücklich, dass ich den Schritt gewagt habe, eine neue Aufgabe anzugehen.

Mein Name ist André Schröder und ich bin 27 Jahre alt. Von Beruf bin ich gelernter Gartenlandschaftsbauer. Seit Mai 2019 arbeite ich beim Freizeitzentrum Xanten für die Betriebsintegrierte Außenarbeitsgruppe im Grünpflegebereich unserer Werkstatt bei Spix. Vor meiner Zeit bei Spix, war ich in einem Privatunternehmen als Vorarbeiter im Gartenlandschaftsbau tätig und leitete unter anderem auch eigenständig Baustellen. Vom Team wurde ich offen und herzlich empfangen! In meiner Freizeit lese ich gerne japanische Manga und spiele nach Möglichkeit Handball.

Hallo, mein Name ist Rebekka Janßen. Ich bin Diplom Psychologin, 40 Jahre alt, verheiratet und lebe mit meiner kleinen Tochter und meinem Mann auf einem Bauernhof in Bedburg-Hau. Vor meinem Psychologiestudium habe ich eine Ausbildung zur Krankenschwester abgeschlossen und auch noch ein paar Jahre in diesem Beruf gearbeitet. Nach meinem Studium war ich viele Jahre als Psychologin in der LVR-Klinik Bedburg-Hau beschäftigt.

Seit dem 1. August 2019 bin ich bei Spix im Sozialpsychiatrischen Zentrum in Xanten in der Einzel- und Gruppenberatung tätig. In meiner Freizeit genieße ich es, mit meinen beiden Pferden draußen in der Natur zu sein. Im Xantener Team wurde ich sehr herzlich aufgenommen. Ich freue mich, den Standort Xanten verstärken zu dürfen und mich konstruktiv in der Zusammenarbeit mit meinen Kollegen einbringen zu können.

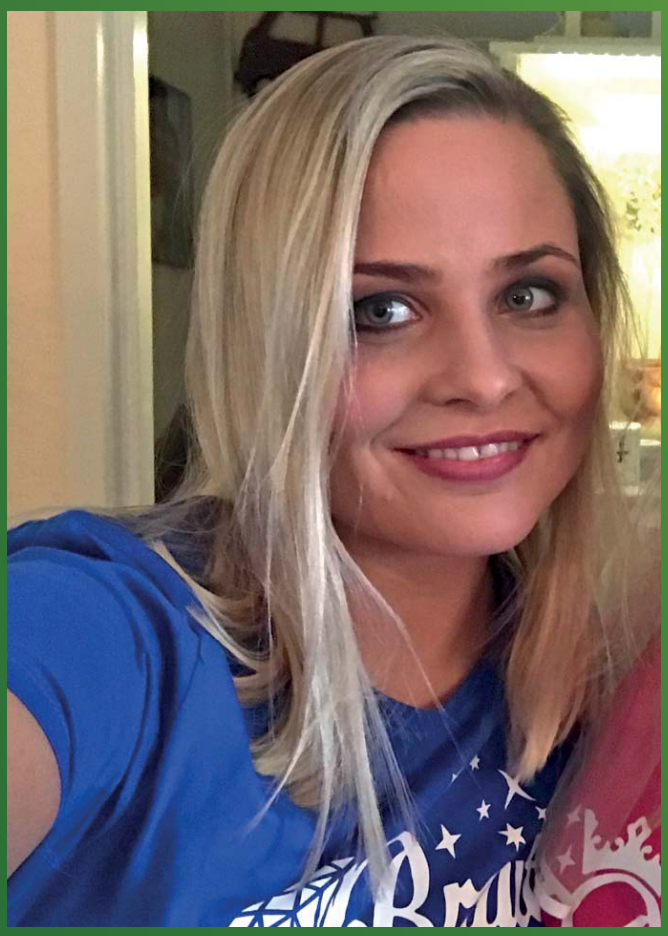
Hallo, mein Name ist Susanne Szymoniak (-Keske). Ich bin 59 Jahre alt und ursprünglich aus Dinslaken, wohne nun aber schon lange recht ruhig am linken Niederrhein. Ich bin Erzieherin und Heilpädagogin und Mutter eines mittlerweile erwachsenen Sohnes. Nach über 22 Jahren stationärer Arbeit im Schichtdienst in verschiedenen Wohnheimen für Menschen mit Behinderungen, die ich dort begleitet, betreut, versorgt und auch gepflegt habe, wurde es für mich Zeit für einen letzten Bereichswechsel. Mein Wunsch war es, eine sinnerfüllte Arbeit in einem netten, engagierten Team, mit interessanten Klienten und ohne Schichtdienst, zu finden – so bin ich auf meiner Suche schließlich und endlich bei Spix „gelandet". Seit dem 1.Oktober 2019 arbeite ich im Bewo-Team Xanten und fühle mich dort sehr wohl.

Im Rahmen meiner Einarbeitung durfte ich verschiedene Bereiche kennenlernen und bin positiv beeindruckt vom Verein Spix, der guten Organisation, den engagierten und aufgeschlossenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den vielen individuellen Klienten und der Menschlichkeit und Herzlichkeit, die einem hier begegnet. Ich freue mich, nun ein Teil dieser bunten Gemeinschaft von Mitarbeitern und Klienten zu sein und darin wirken zu dürfen!

Ein freundliches „Hallo“! Mein Name ist Daniel Peters. Ich bin 34 Jahre alt und seit Anfang Oktober im Sozialen Dienst der WfbM tätig. Zuvor habe ich in Köln Erziehungswissenschaften (Bachelor) und Rehabilitationswissenschaften (Master) studiert und konnte bereits berufliche Erfahrungen, unter anderem in der Suchthilfe, sammeln. In meiner Freizeit unternehme ich gerne etwas mit Freunden, besuche Konzerte oder mache Sport. Bei meinem Einstieg bei Spix wurde ich offen und herzlich empfangen, und ich freue mich sehr auf die neuen beruflichen Herausforderungen und die gute Zusammenarbeit mit dem Spix-Team und den Klienten!

Hallo, mein Name ist Andreas Kahlke. Ich bin 32 Jahre alt und arbeite seit dem 1. Mai 2019 bei Spix im BEWO und beim Pflegedienst. Ich bin vor zwei Jahren mit meiner Frau ins beschauliche Örtchen Schermbeck gezogen. Zuvor habe ich im Ruhrgebiet, genauer gesagt in Oberhausen, gelebt und gearbeitet. Von Haus aus bin ich gelernter Gesundheits- und Krankenpfleger und habe fast zehn Jahre im Katholischen Klinikum Oberhausen, Betriebsteil St. Josef Hospital, auf der geschützten Station gearbeitet. Die letzten Jahre als Stationsleitung.

In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, arbeite und pflege meinen Garten oder verreise gerne in die Welt. Meine ersten Wochen bei Spix waren vielfältig, spannend und sehr interessant. Ich wurde von Klienten, Vorgesetzten und Kollegen sehr herzlich, nachsichtig und freundlich empfangen. Dafür bedanke ich mich herzlich. Ich freue mich auch weiterhin auf eine aufregende Zeit mit vielen neuen Begegnungen bei Spix.



Hallo, mein Name ist Carina Komavo und ich bin 27 Jahre alt. Ich habe eine Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin gemacht. Das liegt schon ein paar Jahre zurück. Im August 2019 habe ich mein Masterstudium in Public Health abgeschlossen. Seit September 2019 bin ich als Mitarbeiterin im WohnRaum-Team beschäftigt. Meine Hobbies sind Zeit mit Freunden und meiner Familie verbringen, joggen und lesen. Außerdem liebe ich es zu verreisen. Ich bin dankbar, einen erfolgreichen Einstieg bei Spix gehabt zu haben, bei welchem ich sowohl vom Team, als auch von den Klienten freundlich empfangen wurde. In einigen Bereichen habe ich bei Spix auch hospitiert und konnte einen ersten Eindruck davon gewinnen, wie vielfältig die Arbeit von Spix ist. Ich freue mich auf eine weitere, gute Zusammenarbeit.

Hallo zusammen, ich bin Anke Mardorf. Seit dem 1. September 2019 arbeite ich bei Spix im Bereich Pflege. Ich bin 48 Jahre alt, verheiratet und habe einen erwachsenen Sohn. Zuvor habe ich fast 25 Jahre als OP-Schwester gearbeitet. Jetzt war es aber Zeit, nochmal etwas anderes zu beginnen. Der Umgang mit Menschen macht mir Spaß, vor allem aber reizt mich die Unterschiedlichkeit jedes Einzelnen. Ich freue mich auf die neue Herausforderung und bin sehr gespannt, was in der nächsten Zeit noch alles auf mich zukommt. Meine Arbeit sehe ich als ein weiteres Puzzlestück zu den vielen anderen Teilen. Meine Kollegen haben mich sehr herzlich aufgenommen und die Klienten ebenso. Nach der Arbeit verbringe ich meine Freizeit gerne mit meinem Mann, gehe zum Yoga oder zum Reiten.

Foto (v.l.): Sandra Vervoorst, Susanne Szymoniak, Sonja Walbrecht, Rebekka Janßen, Anke Jung, Selina Villbrandt und Marina Freund.

Neue Gesichter in Xanten

Dem aufmerksamen Spix-Freund wird aufgefallen sein, dass sich das Team in Xanten in letzter Zeit ganz schön verändert hat. Nachdem Henning Häußler sich einer neuen Herausforderung im Bottroper Gesundheitsamt widmet, habe ich die Teamleitung für das Ambulant Betreute Wohnen, das SPZ sowie das Reha-Zentrum unseres Standortes in Xanten übernommen. Gleichzeitig freue ich mich sehr darüber, dass unser Team fortan durch eine Diplom Psychologin verstärkt wird. Rebekka Janßen bietet im Rahmen des SPZs Beratungen für Betroffene und Angehörige an. Da auch die Anfragen für das BeWo auf der linksrheinischen Seite immer weiter steigen, durften wir zum 1.Oktober 2019 auch Susanne Szymoniak in unserem Team willkommen heißen. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen.

Text: Selina Villbrandt
Foto: Privat

Comic: Ingo Fulfs

Tanja Simons

* 20.02.1974 † 17.09.2019

Tanja Simons war seit 2014 in der Werkstatt und fiel direkt durch ihre freundliche und ruhige Art auf. Sie war bei allen Kolleginnen und Kollegen beliebt. Angefangen hat sie im Berufsbildungsbereich und ist nach kurzer Zeit in die Fahrradwerkstatt gewechselt. Auch hier hat sie sich gut behauptet. Ihr Hobby und ihre Liebe gehörte neben ihrem Mann und ihren Kindern auch immer den Pferden. So verbrachte die Familie jedes Jahr ihren Urlaub auf einem Pferdehof. Als dann das Angebot kam, einen Arbeitsplatz auf einem Pferdehof zu bekommen, war Tanja sofort dazu bereit. Auch hier war sie bei dem Team und den Gästen vom Gestüt Schwarzenstein sehr beliebt. Ihre hohe Identifikation mit dem Gestüt Schwarzenstein hat bei allen einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Alle die sie kannten, verbinden mit Tanja Simons ihre positive und hilfsbereite Art.

Das Werkstatt-Team wünscht ihrem Mann und ihren Kindern für die schwere Zeit alles Gute!

Ein erfüllter Tag in Köln

Mitarbeiter und Klienten von Spix sammelten imposante Eindrücke

An einem leider nicht so sonnigen Tag, machten sich die Mitarbeiter und Klienten auf den Weg ins „ferne“ Köln, denn, wenn „Engel reisen“ kann das Wetter eigentlich nur besser werden… und so war es auch.

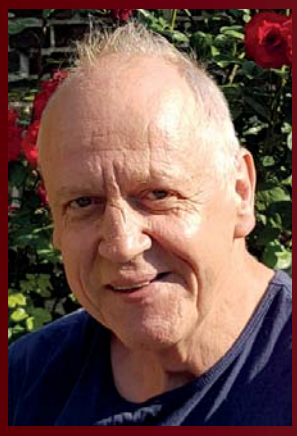
Um die Strapazen gering zu halten, parkten wir in unmittelbarer Nähe des immer wieder imposanten Wahrzeichens…dem Kölner Dom und begannen die Fußgängerzone zu erobern. Bereits nach kurzer Strecke zog uns ein „belgischer Frittenstand“ in seinen Bann, so dass wir uns zu einem zweiten Frühstück entschlossen. Frisch gestärkt, wurde dann das eine oder andere Geschäft in Augenschein genommen und einige Kleinigkeiten wurden geschoppt. Da uns gegen Mittag erneut der Hunger überkam, machten wir es uns in einem italienischen Restaurant gemütlich und genossen ein italienisches Buffet. Die im Anschluss deutlich einsetzende Müdigkeit aller ließ uns den Heimweg antreten und bereits im Bus schlief der eine oder andere ein, Gott sei Dank nicht die Fahrer. Glücklich und voller Eindrücke kehrten wir so aus der Großstadt heim.

Text und Foto: Alexandra Hönnekes-Bathel

Das Wahrzeichen von Köln.

Spix-Nutzersprecher/innen

Tagesstätte:
Tel.: 0281 - 1 63 33 -13


Johann Leyers

Natascha Rutsch

Frauenbeauftragte:
Tel.: 01520 - 262 20 42

Veronica Scheibner

Kristin Galler

Bewohnerbeirat: Tel.: 0281 - 95 99 17 - 0

Viktor van Dyck

Lydia Feron

Anke Rosner

Werkstattrat: Tel.: 0172 - 386 90 07 werkstattrat@spix-ev.de

Björn Merten

Kirsten Schild

Daniel Könings

Gruppenangebote

Selbsthilfegruppen in Wesel
Kaiserring 16
46483 Wesel

Erfahrungsgruppe für Menschen mit Depressionen
Augustastraße 12 (Spix Betreutes Wohnen)
- begleitet von einer Fachkraft
- kostenlos und ohne Wartezeit
- 10 Termine, mit Info-Material

Info und Anmeldung: 01 72 - 6 34 38 68 Frau Nowak
alle 14 Tage Montag 17.30-19.30 Uhr

Angehörigengruppe Wesel
Infos unter: 02841 - 90 00 16
(Selbsthilfekontaktstelle)
Angehörigentelefon: 0176/99290754
Jeden 4. Donnerstag im Monat 19.00 - 20.30 Uhr

Selbsthilfegruppe „Hoffnungsschimmer“
[Ängste/Depressionen]
Infos unter: 0281- 40549525
www.shg-hoffnungsschimmer.de.tl
Email: info-selbsthilfe-wesel@t-online.de
Jeden Dienstag, 19.30 - 21.30 Uhr
für Neueinsteiger jeden 1. Dienstag im Monat

Selbsthilfegruppe „Seelenanker“
[Ängste / Depressionen]
Infos unter: 0281 - 68 41 152 (Andrea)
Di. und Do. 19 - 20 Uhr,
0281-16 45 94 89 (Carmen)
Mo. und Fr. 19 - 20 Uhr
www.shg-seelenanker.de.tl
Email: shg-seelenanker@gmx.de
Alle 14 Tage Mittwoch, 19.30 - 21.30 Uhr

Selbsthilfegruppe „Das Ohr“
[Ängste / Depressionen]
Infos unter: 01520 - 52 12 218 Herr Burbach
www.dasohr-wesel.de
Email: hallo@dasohr-wesel.de
Jeden Donnerstag von 19.00 - 21.00 Uhr

Selbsthilfegruppe für Spieler und deren Angehörige
Infos unter: 0162 - 93 30 941 Bodo;
0152 - 05 78 65 00 Andreas
shg-wesel@gmx.de
Jeden Montag im Monat von 19.00 - 21.00 Uhr

Selbsthilfegruppe Hochsensible
Infos unter: 02841 - 90 0016
Jeden 1. und 3. Montag im Monat von 19.00- 20.30 Uhr

Selbsthilfegruppen in Xanten
Marsstraße70,
46509 Xanten

Adipositas Selbsthilfegruppe
Infos unter: 02802 - 94 69 719 Frau Ritter
Jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 - 21.00 Uhr

Sucht-Selbsthilfegruppe „Hoffnung e.V.“
Jeden Freitag von 19.00 - 20.30 Uhr

Selbsthilfegruppe für Angehörige von suchtkranken Menschen
Jeden 1. und 3. Dienstag von 19.00 - 21.00 Uhr
Infos unter: 02801- 70 122 Norbert Kalisch und
0163 - 77 16 955 Mechtild Lauff

Selbsthilfegruppen in Hamminkeln
Brünerstraße 2
(Seniorenbüro Caritas)
46499 Hamminkeln

Selbsthilfegruppe Zauberlichter
[Ängste / Depressionen]
Infos unter: 02841- 90 00 16
Alle zwei Wochen dienstags

SPZ Wesel

Kaiserring 16
46483 Wesel
Telefon 0281 - 16 33 317

Treffzeiten:
Dienstag: 15 - 19 Uhr
Mittwoch: 15 - 19 Uhr
Donnerstag: 15 - 19 Uhr
Freitag: 14:30 - 18:30 Uhr
Wochenende & Feiertage: 11 - 15 Uhr

Beratung nach Vereinbarung

Gesprächsgruppe Wesel
Montag 17 - 18:30 Uhr
Voranmeldung bei:
Martin van Staa, Telefon 0281 - 16 33 317

SPZ Xanten

Marsstraße 70
46509 Xanten
Telefon 02801 - 66 11 / Fax: 3106

Treffzeiten:
Montag: 9 - 13 Uhr
Dienstag: 10 - 13 Uhr
Mittwoch: 10 - 14 Uhr
Donnerstag: 9 - 13 Uhr
Freitag: 11 - 18 Uhr

Beratung nach Vereinbarung

Gesprächsgruppe Xanten
jeden zweiten Montag im Monat von 17 bis 19 Uhr
Informationen über die Selbsthilfekontaktstelle
unter 02841/9000-16

SPZ Hamminkeln

Rathausstraße 17
46499 Hamminkeln
Telefon 0281 - 16 33 317

Beratung nach Vereinbarung

SPZ Schermbeck

Telefon 0281 - 16 33 317

Beratung nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber:
Spix e.V.
Kaiserring 16
46483 Wesel

Verantwortlich:
Dr. Jo Becker

Redaktionsleitung:
Daniela Schlutz

Redaktionsteam:
Alexandra Hönnekes-Bathel
Martin van Staa
Petra Pilath
Greta Schwienke
Silas Nitsche

Layout & Gestaltung:
Daniela Schlutz

Druck:
Flyeralarm

Titelfoto:
Claudia Hasselmann

Auflage & Erscheinungsweise:
750 Exemplare
erscheint vier Mal im Jahr

Ihre Meinung ist gefragt!

Haben Sie Anregungen, Lob oder Kritik? Wir veröffentlichen gerne Ihre Leserbriefe, oder nehmen Ideen für künftige Ausgaben auf. Senden Sie eine Mail an: ds@daniela-schlutz.de

Like us on Facebook

Kontaktdaten

Geschäftsführer: 0281 - 16 33 311
Dr. Jo Becker *j.becker@spix-ev.de*

Sekretariat: 0281 - 16 33 30
Karin Weis *k.weis@spix-ev.de*

Gemeindepsychiatrische Dienste

Fachbereichsleiterin: 0281 - 15 49 07 79
Michaela Jöhren-Bauer *m.joehren@spix-ev.de*

Sozialpsychiatrisches Zentrum

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Ansprechpartner: 0281 - 16 33 317
Martin van Staa *m.vanstaa@spix-ev.de*

Marsstraße 70, 46509 Xanten
Telefonnummer: 02801 - 66 11

Tagesstätte

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Teamleitung: 0281 - 16 33 313
Andrea Wagmann *a.wagmann@spix-ev.de*

Betreutes Wohnen (BeWo)

Augustastraße 12, 46483 Wesel
Teamleitungen: 0281-1549070
Carolin Hadder *c.hadder@spix-ev.de*
Kathrin Lemmen *k.lemmen@spix-ev.de*

Betreutes Wohnen in Familien (BWF)

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Teamleitung: 0281 - 16 33 316
Petra Pilath *p.pilath@spix-ev.de*

Integrierte Versorgung

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Fallmanager: 0173 - 70 09 085
Vera Pohler *v.pohler@spix-ev.de*

Team Xanten

Marsstraße 70, 46509 Xanten
Teamleitung: 02801 - 98 81 641
Selina Villbrandt *s.villbrandt@spix-ev.de*

Praxis für Ergotherapie

Viktoriastraße 10, 46483 Wesel
Leitung: 0281 - 47 36 78 55
Achim Rosen *ergo@spix-ev.de*

Institut für systemische Forschung und Therapie (Ausbildung und Forschung)

Sekretariat Ausbildung 02804 - 21 94 65
Sabine Diessenbacher *institut@spix-ev.de*
Marsstraße 70, 46509 Xanten
Forschungsprojekt Netzkraftbewegung
www.netzkraft.net

Betriebsrat

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Vorsitzender: 0281 - 16 33 317
Martin van Staa *m.vanstaa@spix-ev.de*

Wohnheim-Verbund, BeWo plus und Reha-Zentrum

Fachbereichsleiterin: 0281-9599171
Brigitte Langwald *b.langwald@spix-ev.de*

Wohnheim „Haus Vivaldi“

Friedenstraße 46, 46485 Wesel
Teamleitung: 0281-9599170
Ann-Kathrin Feldmann *a.feldmann@spix-ev.de*

WohnRaum-Team

Teamleitung: 0281 - 31 92 85 268
Valentin Leber *v.leber@spix-ev.de*

„Haus Alia“ und „Clarenbachstraße“

Salzwedeler Str. 23-25 & Clarenbachstr. 73-75, Wesel
Teamleitung: 0281 - 16 33 806
Franz Niederstrasser *f.niederstrasser@spix-ev.de*

Betreutes Wohnen plus (BeWo plus)

Bocholter Str. 10, 46487 Wesel
Teameitung: 0281 - 31 92 85 156
Jochen Ottmann *j.ottmann@spix-ev.de*

Reha-Zentrum

Friedenstr. 46, 46485 Wesel
Teamleitung: 0281 - 95 99 188
Alexandra Hönnekes-Bathel *a.hoennekes@spix-ev.de*

Fachbereich Arbeit

Fachbereichsleiterin: 0281 - 319 28 51 20
Margret Sanders *m.sanders@spix-ev.de*

Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)

Bocholter Str. 8, 46487 Wesel
Zentrale/Verwaltung: 0281 - 31 92 85 100
Werkstattleiterin: 0281 - 31 92 85 120
Margret Sanders *m.sanders@spix-ev.de*
Leiterin Sozialer Dienst: 0281 - 31 92 85 114
Melanie Gonzalez Rodriguez *m.gonzalez@spix-ev.de*
Pädagogische Leiterin: 0281 - 31 92 85 111
Gertraud Heyermann *g.heyermann@spix-ev.de*

Fahrrad-Station Gleis 31

0281 - 47 36 26 70
Franz-Etzel-Platz 11, 46483 Wesel *gleis31@spix-ev.de*

Café Vesalia

0281 - 47 36 4388
Dinslakener Landstraße 5, 46483 Wesel

Filiale Emmerich

02822 - 69 69 651
Arnheimer Straße 42, 46446 Emmerich

Grünpflege und Friedhofsgärtnerei

0281-28600
Caspar-Bauer-Str. 20, 46483 *gruenpflege@spix-ev.de*

Integrationsfachdienst (IFD) Wesel

Augustastraße 12, 46483 Wesel 0281 - 16 46 80

IFD - Filiale Rheinberg

0281 - 31 92 85 254
Orsoyerstraße 6, 45495 Rheinberg